

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dirk Behrendt (GRÜNE)

vom 24. Mai 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Mai 2012) und **Antwort**

Macht Regieren Notare reich?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Nach welchen Kriterien werden die Notare für Grundstücksgeschäfte des Landes Berlin ausgewählt?

Zu 1.: Im Rahmen der Kleinen Anfrage wurden folgende mit Grundstücksübertragungen befassten Stellen des Landes Berlin abgefragt bzw. berücksichtigt:

- Bezirksverwaltungen
- Liegenschaftsfonds Berlin
- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Freie Universität von Berlin
- Humboldt-Universität zu Berlin
- Technische Universität Berlin
- Senatsverwaltung für Finanzen

Sämtliche befragten Stellen haben übereinstimmend gemeldet, dass grundsätzlich der jeweilige Vertragspartner den Notar bestimmen darf. Bei Erwerbsvorgängen oder in Ausnahmefällen - beispielsweise, wenn das Land Berlin gebührenpflichtig ist - wählt die zuständige Stelle den Notar/ die Notarin aus. In diesen Fällen gelten für die Notarwahl folgende Kriterien:

- ortsnahe Ansässigkeit
- zeitnahe Verfügbarkeit
- Erfahrungswerte (Umfang und Qualität der notariellen Beratung)
- gut funktionierende Kanzlei

In den Fällen der Nachbestückung von Grundstücken in den Liegenschaftsfonds Berlin gilt darüber hinaus, dass der dieser in einem 3-Jahresrhythmus das Notariat wechselt.

2. Wie häufig fiel die Wahl in den letzten zehn Jahren bis zum Herbst 2011 auf Mitglieder der CDU-Fraktion?

Zu 2.: Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat zwei Grundstücksgeschäfte von Mitgliedern der CDU-Fraktion beurkunden lassen. Die Notarwahl erfolgte auf Vorschlag des jeweiligen Vertragspartners.

Die Freie Universität von Berlin hat seit 2002 drei Grundstücksgeschäfte von Mitgliedern der CDU-Fraktion beurkunden lassen. Die Notarwahl erfolgte auch hier auf Vorschlag des jeweiligen Vertragspartners.

Alle anderen oben genannten Stellen haben Fehlanzeige gemeldet.

3. Wie häufig fiel die Wahl seit dem Herbst 2011 auf Mitglieder der CDU-Fraktion?

Zu 3.: Alle befragten Stellen meldeten Fehlanzeige.

4. Wie erklärt der Senat diesen Umstand?

Zu 4.: Siehe Antworten auf die Fragen 1. und 2.

Berlin, den 15. Juni 2012

In Vertretung

Dr. Margaretha Sudhof
Senatsverwaltung für Finanzen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juli 2012)